

# Arbeitskreis ‚Frauen und Mathematik‘

Ludwigsburg, 30. 11–2. 12. 2007

Laura Martignon

Auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Frauen und Mathematik, die vom 30.11 bis 2.12 in Ludwigsburg stattfand, wurden die ersten Stunden des Nachmittags (30.11.) dem Curriculum zu Gender und Mathematikdidaktik an der PH Ludwigsburg gewidmet. Dieses Curriculum ruht seit 2005 auf 3 Säulen: das Hauptseminar „Gender und Mathematikdidaktik“, das regelmäßig angeboten wird und in den letzten Semestern von Frau Dr. Kurz-Milcke betreut wird; die wissenschaftlichen Hausarbeiten über Themen zu Gender und Mathematikdidaktik und schließlich die Aufnahme – seit 2005 – von Gender und Mathematikdidaktik als mündliches Prüfungsfach für die Staatsexamenkandidaten. Am Abend des 30. 11. wurden Vorschläge zu Aktivitäten zu Chancengleichheit innerhalb der Deutschen Mathematiker Vereinigung von Frau Prof. Dr. Christine Bessenrodt vorgestellt. Es ergab sich eine angeregte, spannende Diskussion über die Möglichkeit, im Rahmen der Tagungen der DMV einen Preis für hervorragende Mathematikerinnen zu etablieren.

Am 1. 12. trugen eine Studentin und ein Student der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg über ihre wissenschaftlichen Hausarbeiten zum Thema Gender und Mathematikdidaktik vor. Die Studentin, Frau Anne-Katrin Morlok, stellte ihre Resultate über die Aufgabe von Wason in der fünften Klasse vor, während der Student, Herr Thomas Stegmüller, über seine Arbeit zum Einfluss von Stereotypen auf die Leistung von Jungen und

Mädchen berichtete. Dr. Kurz-Milcke und Dr. Pawelec stellten ihre neuen Resultate über kognitive Aspekte der Strategien zum Erstrechnen von Jungen und Mädchen vor. Herr Guntram Dierolf, Mathematiklehrer am Hölderlinggymnasium in Stuttgart, berichtete über seine Erfahrungen im Mathematikunterricht in einer sechsten Mädchenklasse des Hölderlinggymnasiums, in Vergleich zu seinen Erfahrungen in gemischten sechsten Klassen der gleichen Schule. Am Abend trug Dr. Helga Stadler, Physikdidaktikerin der Universität Wien, über die Genderproblematik in der Physikdidaktik vor. Die anschließende interessante Diskussion, die Frau Stadler leitete, war dem Vergleich der Genderproblematik in der Mathematikdidaktik und in der Physikdidaktik gewidmet.

Am 2. 12. traf sich der Arbeitskreis „Frauen und Mathematik“. Das Hauptthema des Treffens war die Organisation des Herausgeberkreises des Hefts „Mathematik und Gender“. Es wurden acht Frauen nominiert: Andrea Blunck, Helga Jungwirth, Gabriele Kaiser, Laura Martignon, Cornelia Niederdrenk-Felgner, Irene Pieper-Seier, Renate Tobies und Rose Vogel. Es wurden die Themen für das nächste Heft diskutiert, das im März 2008 erscheinen soll und dem, im Jahr der Mathematik, eine besondere Bedeutung zugemessen wird!

Die nächste Herbsttagung wird voraussichtlich in Frankfurt stattfinden und zwar am vierten Wochenende im November.